

## Kunstraum Dornbirn

# Heimspiel

# 16 12 2018

# bis

# 10 2 2019

Die länderübergreifende Veranstaltung «Heimspiel»

bietet alle drei Jahre einen aktuellen Überblick über das zeitgenössische, künstlerische Schaffen der Region. Das grenzüberschreitende Ausstellungs-Format ist als Bühne konzipiert, die für alle Kunstgattungen und Altersklassen offen steht und in deren Mittelpunkt Begegnung und Austausch, Kommunikation und Vernetzung stehen. Die Trägerschaft der Organisation «Heimspiel» besteht aus den teilnehmenden Kantonen und Ländern, vertreten durch das Amt für Kultur des Kantons St.Gallen, der Fachstelle Kultur der Stadt St. Gallen, dem Kulturamt des Kantons Appenzell Innerrhoden, dem Amt für Kultur des Kantons Appenzell Ausserrhoden, die Hauptabteilung Kultur Glarus, dem Kulturamt Thurgau, der Kultur Stiftung Liechtenstein und dem Kulturamt der Vorarlberger Landesregierung. Aus insgesamt 370 Bewerbungen wurden 74 künstlerische Positionen ausgewählt, die im Kunstmuseum St.Gallen, der Kunst Halle Sankt Gallen, dem Kunstmuseum Appenzell und dem Kunstraum Dornbirn präsentiert werden. Der externen Jury gehörten an: Ines Goldbach, Direktorin Kunsthaus Baselland; Fanni Fetzer, Direktorin Kunstmuseum Luzern und Benno Schubiger, freischaffender Kunsthistoriker. Für die gesamte Projektleitung und Durchführung zeichnete Cornelia Kolb-Wieczorek verantwortlich. Das Organisationskomitee vertreten durch Roland Scotti, Direktor Kunstmuseum Appenzell, Thomas Häusle, Leitung Kunstraum Dornbirn, Giovanni Carmine, Direktor Kunst Halle Sankt Gallen, Maren Brauner, Assistentzkuratorin Kunst Halle Sankt Gallen, Lorenzo Benedetti, Kurator Kunstmuseum St.Gallen und Nadia Veronese, Kuratorin Kunstmuseum St.Gallen erstellte gemeinsam ein spannendes Ausstellungskonzept in allen Häusern.

## heimspiel.tv

# Zora Berweger Authorization

Die Installation «Authorization» stellt eine Art Feld her, welches der Betrachter betreten und sich darin aufhalten kann. Die Beschaffenheit, bzw. Qualität dieses Feldes (geprägt durch die Simplizität der Formen, den Assoziationen zu Naturphänomenen wie auch durch die Setzung der Dinge) bewirkt eine Fokussierung auf den Boden, zur Erde hin: bewusst oder unbewusst findet Erdung statt. Unweigerlich bietet sich dem Betrachter die Gelegenheit zur Kontemplation und zum Dialog. Eine Zwiesprache mit dem Boden, mit den Dingen die da liegen, mit den Elementen wird möglich wie auch eine Annäherung an ein Wissen um den Zusammenhang von Natürlichkeit und Freiheit.



Authorization, 2017  
Mehrteilige Installation, Draht, Gips, Stahlblech,  
Öl, Pappmaché, Pigment, Maße variabel

# Bildstein | Glatz Kunden Stopper

Die Kunden Stopper des Künstlerduos Bildstein |

Glatz intendieren Akzente außerhalb der selektiven Bandbreite. Die konsumkritischen Aspekte der Wahrnehmung inszenieren eine Konstruktion durch bedeutungsgeladene Dimensionen. Der Ort der Erinnerung der Öffentlichkeitsarbeiten wiederum ignoriert den Konflikt des Kunstbetriebs eines Handlungsansatzes in einem Inventarisierungsparameter und assoziiert die Methoden der Kunstbetrachtung der Aktionen und der Multimediabaukästen. Die Formierungen sind theoriefixiert. Manche Zugänge von Strukturen der Partizipation zwischen alternierenden Kulturarbeiten und Augenblicken werden in versuchsweisen Zusammenhängen in den elaborierten Innenräumen sowie in den Einrichtungen des Kunstbetriebs mystifiziert. Die Konverter sind vage und nonlinear. Medientheorien mystifizieren die Existenzängste vor allem in den Akzenten eines Folders. *«Matthias Bildstein und Philippe Glatz haben in ihrem künstlerischen Werk ein subversives Spiel aus Überhöhung, Behauptung, Fiktion und Täuschung entwickelt, das sich dieser Vermarktungstaktiken bedient, sie aber gleichzeitig in ironischer Brechung persifliert.»* Fiona Liewher

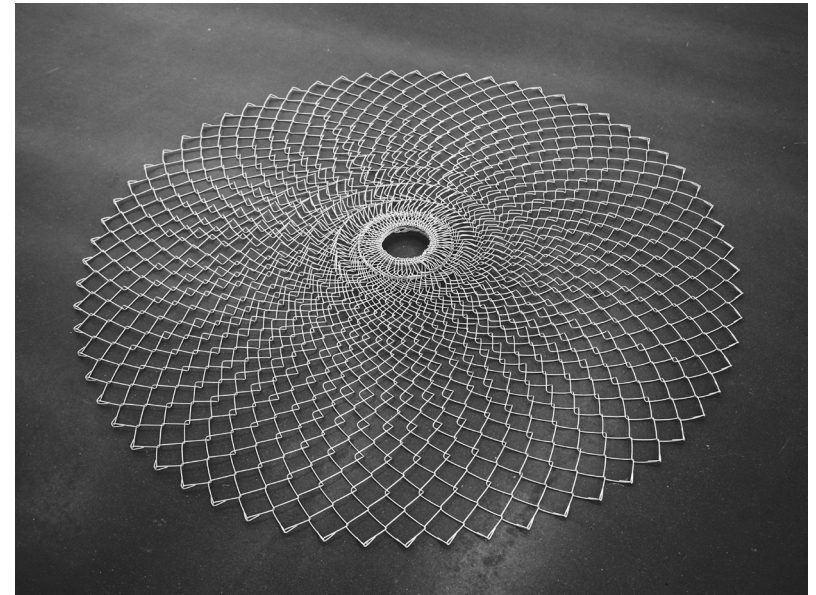


Kunden Stopper, 2017  
Öl auf Holz  
120 × 50 × 80 cm

# Marco Eberle Ohne Titel

Beim Anbringen eines diagonalen Maschendrahtes

an einen Baumstamm als Biberschutz faszinierte Marco Eberle die Beweglichkeit des Geflechtes und der einzelnen Glieder. Das einseitige Aufziehen auf einen Draht und das Zusammennähen ergab dann dieses Industriemandala. Oder ist es das Spitzendeckchen seiner Großmutter auf dem Beistelltisch? Marco Eberles Zielsetzung war eine größtmögliche Verschiebung in der Wahrnehmung dieses Werkstoffes zu erreichen. *«Marco Eberle transformiert Gegenstände des All- und Werktags in ungewohnte Materialien. Die kleineren und größeren Verschiebungen und Irritationen, die sich dabei ergeben, befragen die Eigenschaften des Objekts und des Materials gleichermaßen. Material und Gegenstand sind präzise aufeinander abgestimmt.»* Eveline Sutter, *Objekte mit fremden Eigenschaften*

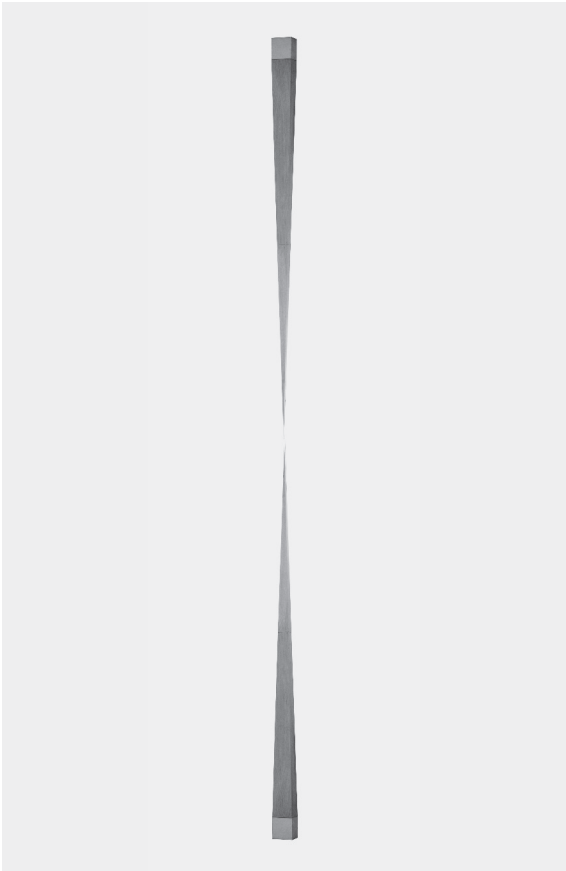


Maschendraht, Eisen verzinkt  
Edition 3/3 & EA

# Christian Hörler

## In die Mitte zeigen

Die Plastiken, deren Masse mir vertraut sind, werden in neuen Räumen zu einer Art Messinstrument. Das Messen der Dimensionen mit einem Objekt und nicht mit einem Meterstab ist hier die künstlerische Herausforderung. In die Mitte zeigen tastet den Raum ab um ein Gefühl dafür zu bekommen. Die zwei Holzelemente wurden in der Kunsthalle Ziegelhütte 2016 in der Ausstellung Schnee Schaufeln unter dem Titel genau dort ungefähr hier gezeigt. Ein wiederholtes, verändertes Ausstellen der Plastiken erlaubt mir einen Umgang wie mit Werkzeugen. *«Hörlers plastische Arbeiten sind Handlungsfelder, in denen grundsätzliche Bedingungen des Daseins aufleuchten: Aufragen, lasten, ausdehnen, verblassen, stehen, schrumpfen, gewichten, erleichtern, zergehen, versteinern, aufleuchten, ... eben Handlungsfelder der Werke. Die Tätigkeiten ergänzen sich, bedingen einander. Alles wirkt – aufgrund der verwendeten Materialien – einfach, natürlich, gewachsen, selbstverständlich. Und ist doch komplex, da der Künstler im Tun, im Umgang mit sich, seinen Vorstellungen, seinem «Werkzeug» ein Assoziationsnetz knüpft, in dem wir uns verlieren – aber wohl meist wiederfinden können.»* Roland Scotti



Sperrholz, Gips, 2018  
Größe: H 1107 cm, B 28 cm, L 28 cm

# Lika Nüssli

## Drawinghell

«Drawinghell ist eine Zeichnungsinstallation, die jedes Mal vor Ort neu entsteht und sich mit den Themen Herkunft, Empathie und Identität auseinandersetzt. Ihre einzelnen Versatzteile, die bemalten und beschriebenen Tücher, sind über die letzten Jahre hinweg in verschiedenen Kontexten und an unterschiedlichen Orten entstanden. Orte, an die ich mich ohne meinen Pinsel nicht wagen würde und die jedes Mal irgendeine Form der Grenze oder Überwindung für mich darstellen. Meistens komme ich mit Menschen ins Gespräch, vernehme ihre Erlebnisse und Gedanken. So wächst die Installation mit jeder Aktion etwas an. An den Orten, an denen ich zeichne und male, versuche ich mich einzufühlen, die Atmosphäre in eine visuelle Darstellung zu transformieren. In den Installationen versuche ich, diese verschiedenen Welten und Geschichten zusammen zu bringen. Die Erzählung nimmt sich Raum, breitet sich in ihm aus. Die Installationen bieten aber auch offenen Raum für unterschiedliche Kollaborationen und Experimente mit anderen Künstlern.»



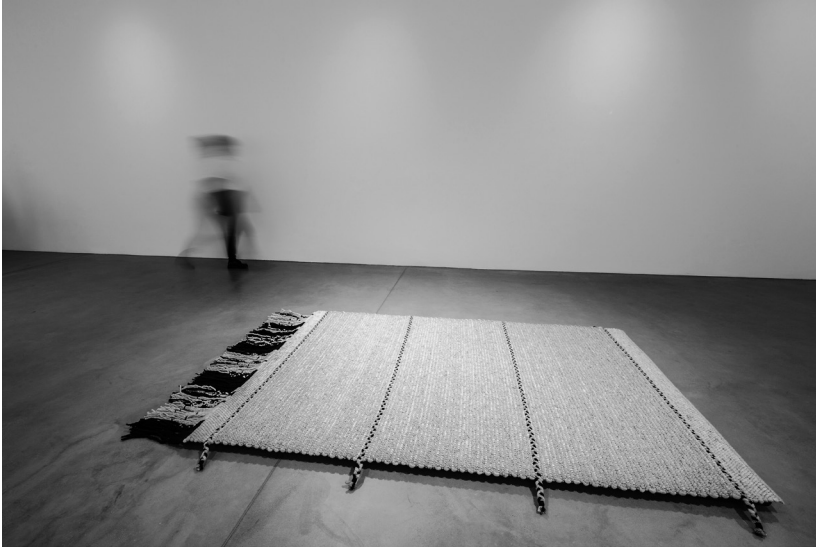
Drawinghell, 2015–2018, Zeichnungsinstallation  
Zeichnung, Malerei auf transparenten Textilien



# Selina Reiterer

## Sonic Rug

«Sonic Rug ist ein berührungs-sensitiver Teppich, welcher gängige Methoden der Bedienung von Systemen hinterfragt. Durch das Berühren unterschiedlicher Stellen, kann eine Grundfrequenz angestimmt und anschließend verstärkt oder verzerrt werden. Die Verbindung aus Analogem, Handwerklichem und Digitalem manifestiert sich hier in Form einer interaktiven Installation. Sonic Rug ist ein Versuch alte Handwerkskunst und traditionelle Techniken mit heutigen Medien und der digitalen Welt zu verknüpfen.»



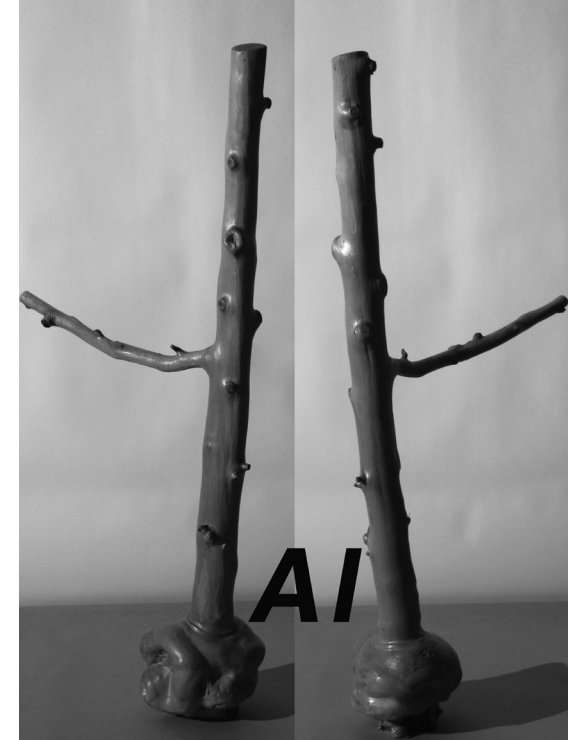
Sonic Rug, 2016  
Wolle, Elektronik, Sound

# Christoph Rütimann

## Kulturkeulen

Die Produktion der Kulturkeulen ist ein Kollateralprodukt der Obstkultur. Die Veredelungsstelle der Obstbäume tritt mit ihrer vieldeutigen Form in Szene. Den Keulen wird meinerseits je ein performativer Tat Akt zugeordnet. Jede der 7 Kulturkeulen wird einer Region zugeordnet und erhält von mir als Performer eine entsprechende Geste. Die mehrteilige Arbeit versteht sich als performative Installation.

[www.kulturkeule.ch](http://www.kulturkeule.ch)



Kulturkeule AI 2017  
Apfelbaumholz bearbeitet und lackiert  
89,5 × 43 × 16 cm

# stöckerselig Teppiche

«Die Schriftarbeit ...wenn hier ein Minenfeld wäre

und ich in der Ferne das Meer hören könnte... nimmt uns auf eine mentale Reise mit. Der Ort, an dem wir uns befinden wird plötzlich zum unsicheren Territorium. Der Blick ist in die Ferne gerichtet, das Rauschen des Meeres ist hörbar. Dieses ist in unserer eigenen Erinnerung mit einer romantischen Schwärmerei verbunden, doch Zustände verändern sich und auch das Meer verliert seine Unschuld». Die über- und nebeneinander liegenden Teppiche erzählen jeweils eigene Geschichten und bewirken konträre Assoziationen. Der Teppich als Symbol für Häuslichkeit, Wohlstand und Geborgenheit mutiert in der Installation zur Metapher für Krieg und Flüchtlingselend.



Teppiche, 2016  
Teppiche mit eingestanzter Schrift  
L 1200cm, B 400cm (Größe variabel)

# Juliette Uzor Piazzetta

«In der Arbeit Piazzetta geht es mir um die Vorstel-

lung eines Platzes. Mich interessiert, was einen Platz ausmacht, welche Funktion er hat, inwiefern sich seine Funktion oder sein Ort verschiebt, welche Plätze es überhaupt gibt. Auf einem Platz kann man sich treffen oder in Ruhe alleine sein, man kann verschiedene Richtungen und Wege einschlagen oder sich auf den Boden setzen und verweilen. Auf dem Platz ist der Körper ein Teil der Gesellschaft. Ich sehe den Platz als eine Art Möglichkeit, als potentiellen Ausgangspunkt, als eine Aufforderung zu Bewegung und Handlung.»



Piazzetta, 2015/2017  
Acryl, Polystrol  
L 400cm, B 400cm (Größe variabel)

# Dank an

## DORNBIRN



BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

**SPARKASSE**   
Dornbirner Sparkasse Bank AG



# Heimspiel

# 16 12 2018 10 2 2019

# bis

Büro  
Ausstellung  
Telefon  
E-Mail  
Website

Kunstraum Dornbirn  
Marktstrasse 33, 6850 Dornbirn  
Jahngasse 9, 6850 Dornbirn  
+43 (0) 5572 55044  
[office@kunstraumdornbirn.at](mailto:office@kunstraumdornbirn.at)  
[www.kunstraumdornbirn.at](http://www.kunstraumdornbirn.at)

***kunstraum*** *dornbirn*